

## Meine Bewerbung für die Bundespräsidenten Wahl 2016

In Österreich wird der Bundespräsident im Sinne direkter Demokratie direkt vom Volk gewählt.

Für eine Kandidatur sind Unterstützungserklärungen von 6000 Österreichern und Österreicherinnen notwendig, die Anfang nächsten Jahres bei den zuständigen Gemeindeämtern zu unterfertigen sind.

Für eine lebendige Demokratie ist es wünschenswert, dass eine entsprechende Auswahl an KandidatInnen gegeben ist.

Ich selbst werde mich auch um eine Kandidatur bemühen.

Mein Hauptschwerpunkt als christlicher Politiker liegt darin, wesentliche Werte wie Solidarität, Gerechtigkeit, Toleranz und Weltoffenheit umzusetzen.

Auch der Bundespräsident kann dazu einen wichtigen Beitrag leisten, insbesondere dann, wenn er die Macht des Wortes und des Vorbildes in die Waagschale werfen kann.

Gerade die dramatische Entwicklung der letzten Jahre mit Kriegen Hunger, Terror, Flüchtlingsströmen erfordert Mut und klare Worte, damit unser Land im Herzen Europas ein Hort der Menschlichkeit und Gerechtigkeit wird, aus dem Bewusstsein heraus, dass alle Menschen Kinder Gottes sind.

Meine Schwerpunkte die sofort umzusetzen sind lauten:

1. ) Einführung eines regelmäßigen Sprechtages sowohl in Wien als auch in den Bundesländern wo jeder Bürger, jede Bürgerin, Gehör und Hilfe für ihre Anliegen findet.

Dies nach dem Vorbild des legendären und allseits geschätzten christlichen Bundespräsidenten Dr. Rudolf Kirchschläger.

2.) Errichtung eines Sozialfonds, der zu einem wesentliche Teil vom Bundespräsidenten selbst gespeist wird. Der österreichische Präsident verdient derzeit mehr als der amerikanische Präsident

3.) Besonderer Einsatz für Menschen und Familien mit Behinderung. Als symbolische Maßnahme wird das Schloss in Mürzsteg, Steiermark (der Sommersitz des Bundespräsidenten) für Familien mit Kindern mit Behinderung umgestaltet.

Meine weitreichenden Vorstellungen zum politischen und gesellschaftlichen Leben sind in meinem Buch „Wege zur Gerechtigkeit“ festgehalten, das als weitreichendes Programm von mir gedacht ist.

Dr. Martin Wabl

[www.martinwabl.at](http://www.martinwabl.at)